Hansestadt LÜBECK

Hansestadt Lübeck · 1.000 · 23539 Lübeck

Der Bürgermeister

Initiative Mehr Wakenitz
Frau Nici Mende

per E-Mail moin@mehrwakenitz.de

Bereich: Büro des Bürgermeisters
Gebäude: Breite Straße 62
Auskunft: Herr Jan Lindenau
Zimmer: 1
Tel. (0451) 122-1000
E-Mail: buergermeister@luebeck.de
Ihr Zeichen: -
Ihre Nachricht vom: 02.09.2026
Mein Zeichen: JLi
Datum: 13.10.2026

Zustand der Wakenitz und weitere Maßnahmen

Sehr geehrte Frau Mende,

vielen Dank für Ihr Schreiben und Ihr Engagement für die Wakenitz. Die Problematiken sind der Verwaltung bekannt und werden sowohl hinsichtlich der Gewässerökologie als auch hinsichtlich einzelner Nutzungen betrachtet.

Die Hansestadt Lübeck nimmt sich der Thematik auf verschiedenen Ebenen an und verfolgt hier - wie auch von Ihnen unterschieden - kurzfristig erforderliche Unterhaltungsmaßnahmen und mittel- bis langfristige Maßnahmen zur gewässerökologischen Entwicklung der Wakenitz parallel. Neben der Erstellung einer Konzeptskizze für die Wakenitz durch den Bereich Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz (mittel- bis langfristig) hat die Lübeck Port Authority (LPA) als verantwortlicher Verwaltungsbereich der Hansestadt Lübeck z.B. seit Ende August gezielt angeschwemmte Wasserpflanzen aus dem Gewässer entnommen (kurzfristig).

Weiterhin bereitet LPA gemeinsam mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) und der Unteren Wasserbehörde (UWB) ein bedarfsorientiertes Unterhaltungskonzept für das kommende Jahr vor. Konkrete Problembereiche und erforderliche Unterhaltungsziele sind zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln, um unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten naturverträglich zu gewährleisten. Die Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule-Lübeck (TH) wird auch in diesem Zusammenhang fortgesetzt. Die jeweiligen Maßnahmen sind hinsichtlich der rechtlichen Rahmenbedingungen, der nachhaltigen Wirksamkeit und möglicher Risiken sowie der damit verbundenen Kosten zu betrachten.

. . .

Weiterhin ist es erforderlich, dass personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung stehen. Erfreulicherweise hat die Bürgerschaft am 24.09.2026 hier entsprechende Haushaltsmittel u.a. für die Prüfung eines Pilotversuches mit wissenschaftlicher Begleitung beschlossen.

Zu Ihren aufgeführten Punkten gehe ich nachfolgend gerne wie folgt ein:

Zu den vorgeschlagenen kurzfristigen Maßnahmen: Die von Ihnen angesprochene Entfernung freischwimmender Pflanzen kann grundsätzlich eine geeignete Maßnahme sein, wenn dadurch ein konkretes Problem begrenzt oder beseitigt werden kann. Eine pauschale Aussage, dass die Entfernung der Pflanzen grundsätzlich zu einer Verbesserung der Wasserqualität führt, lässt sich aus wasserwirtschaftlicher Sicht allerdings nicht treffen. Insbesondere ist zu berücksichtigen, dass Pflanzenwachstum und Nährstoffhaushalt des Gewässers in einem komplexen Zusammenhang stehen. Die bisherigen Untersuchungen der TH Lübeck haben gezeigt, dass die Situation der Gewässerkette Wakenitz–Krähenteich–Mühlenteich unter anderem durch Nährstoffeinträge, Sauerstoffdynamik und jahreszeitliche Einflüsse geprägt ist. Die Hansestadt hat hierzu seit 2021 gemeinsam mit der TH Lübeck Untersuchungen durchgeführt. Eine Entnahme von Pflanzenmaterial kann daher eine sinnvolle symptomorientierte Unterhaltungsmaßnahme sein, sie beseitigt jedoch nicht die Ursachen der starken Pflanzenentwicklung. Insoweit begrüßen wir ausdrücklich Ihre Aussage, dass kurzfristige Maßnahmen die erforderlichen gewässerökologischen Untersuchungen nicht ersetzen sollen.

Zum vorgeschlagenen Versuch einer Sedimentfreilegung bzw. Schlammspülung: Diesen Vorschlag sollte man insbesondere aus Sicht der UWB zunächst aus fachlichen Gründen zurückhaltend betrachten. Eine Veränderung oder Entfernung von Sedimenten ist keine einfache und möglicherweise nicht zielführende Unterhaltungsmaßnahme zur Bekämpfung der Verkrautung. Sedimente sind Bestandteil des Gewässerhaushalts und können erhebliche Mengen an Nährstoffen und organischem Material enthalten. Eine Mobilisierung oder Verlagerung von Sedimenten kann daher (abhängig von den örtlichen Bedingungen) auch zu einer zusätzlichen Belastung der Wassersäule führen. Bevor ein entsprechender Versuch durchgeführt wird, müssten daher insbesondere die Sedimentzusammensetzung, die Mächtigkeit und Belastung des Sediments, die hydraulischen Verhältnisse sowie mögliche Auswirkungen auf Sauerstoff- und Nährstoffhaushalt betrachtet werden. Die vorhandenen Messsonden der TH Lübeck können für die Beobachtung der Gewässerentwicklung wertvolle Daten liefern. Sie ersetzen jedoch nicht die fachliche Prüfung, ob eine konkrete Sedimentmaßnahme wasserwirtschaftlich sinnvoll und zulässig ist. Ein entsprechender Versuch sollte deshalb nicht allein als kostengünstige Möglichkeit zur Datenerhebung verstanden werden. Er müsste vielmehr zunächst als eigenständige wasserwirtschaftliche Maßnahme fachlich konzipiert und hinsichtlich möglicher Auswirkungen bewertet werden.

Zu Gutachten und naturschutzrechtlichen Anforderungen: Der Wunsch nach möglichst einfachen und schnellen Verfahren ist nachvollziehbar. Die Erforderlichkeit einer naturschutzfachlichen bzw. naturschutzrechtlichen Prüfung hängt von der konkreten Maßnahme, dem Ort und den betroffenen Schutzgütern ab. Eine pauschale Aussetzung entsprechender Prüfungen kann daher aus Sicht der UWB/UNB nicht befürwortet werden. Gleichzeitig ist es gemeinsames Ziel, für regelmäßig wiederkehrende und fachlich vergleichbare Unterhaltungsmaßnahmen möglichst klare und praktikable Verfahrenswege zu entwickeln. Dadurch werden unnötige Mehrfachprüfungen vermieden und Zuständigkeiten frühzeitig geklärt.

...

Zur Frage der Zuständigkeit: Die zuständigen Fachabteilungen der Hansestadt Lübeck arbeiten hier gemeinsam an den verschiedenen Fragestellungen. Die Verantwortung für die Gewässerunterhaltung liegt beim zuständigen Unterhaltungsträger LPA. Die UWB nimmt ihre gesetzlichen Aufgaben als Wasserbehörde wahr und begleitet erforderliche Maßnahmen wasserwirtschaftlich und aufsichtlich. Die UNB nimmt ihre naturschutzrechtlichen und naturschutzfachlichen Aufgaben wahr. Für die von Ihnen angesprochenen kurzfristigen Maßnahmen wird daher gemeinsam mit dem Unterhaltungsträger geklärt werden, welche konkreten Problembereiche bestehen, welche Maßnahmen dort erforderlich sind und wie diese umgesetzt werden können.

Kurzfristige Maßnahmen und langfristige Verbesserung der Wakenitz: Ihre Einschätzung, dass kurzfristige Maßnahmen und die langfristige Verbesserung des Gewässerzustands nicht gegeneinander ausgespielt werden dürfen, begrüßen wir. Genau diesem Ansatz folgt auch die vorliegende Konzeptskizze der Hansestadt Lübeck. Sie verfolgt das übergeordnete Ziel einer Verbesserung des ökologischen Zustands der Wakenitz und verbindet hierzu Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität, zur Förderung der Biodiversität und zur naturverträglichen Naherholung. Gleichzeitig wird darin deutlich, dass nachhaltige Verbesserungen insbesondere hinsichtlich der Nährstoffsituation nur über Maßnahmen im gesamten Einzugsgebiet erreichbar sind. Wie oben dargestellt wird das Thema auf zwei Ebenen parallel verfolgt:

1. kurzfristige, bedarfsorientierte Unterhaltungsmaßnahmen, soweit konkrete Beeinträchtigungen bestehen, und

2. langfristige Maßnahmen zur Verbesserung des Gewässerzustands, insbesondere zur Verringerung von Nährstoffeinträgen und zur ökologischen Entwicklung des Gewässers.

Auch wenn ich davon ausgehe, dass Ihnen die Konzeptskizze und die jüngste Presseinformation zu den Maßnahmen der LPA bekannt sind, füge ich diese der Vollständigkeit halber diesem Schreiben noch einmal bei. Weitere Informationen zu unseren Gewässern finden Sie auch unter www.luebeck.de/unv

Ich hoffe, dass Sie aus diesen Erläuterungen entnehmen können, dass uns als Hansestadt Lübeck ein guter Zustand der Wakenitz sowohl im Hinblick auf eine naturverträgliche Nutzung als auch im Hinblick auf einen ganz besonders wertvollen Lebensraum sehr am Herzen liegt und unsere Bemühungen und Maßnahmen genau hier ansetzen diesen nicht nur zu erhalten und zu pflegen, sondern maßgeblich und nachhaltig zu verbessern.

Mit freundlichen Grüßen



Jan Lindenau
Bürgermeister